

Erfahrungen mit dem Zeugenschutzgesetz

**Zur praktischen Bedeutung des Zeugenschutzgesetzes, insbesondere
des Einsatzes der Videotechnik im Strafverfahren**

Henrik Vogel



Inhaltsverzeichnis

VERZEICHNIS DER ABBILDUNGEN	17
VERZEICHNIS DER TABELLEN	19
ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS.....	21
A. EINLEITUNG.....	25
I. Forschungsziele und Schwerpunkte der Untersuchung	25
II. Gang der Untersuchung	28
I. Videoaufzeichnung von Zeugenvernehmungen im Ermittlungsverfahren	29
1. Voraussetzung	29
2. Durchführung.....	31
3. Akteneinsicht	32
4. Protokollierung, Verwendung und Vernichtung	33
II. Videosimultanübertragung im Ermittlungsverfahren	34
1. Voraussetzung	34
2. Durchführung.....	35
III. Abspielen einer Videoaufzeichnung in der Hauptverhandlung	36
1. Zeugen unter 16 Jahren	36
2. Unerreichbare Zeugen.....	38
IV. Videosimultanübertragung in der Hauptverhandlung.....	38
1. Videosimultanübertragung aus Zeugenschutzgründen	38
2. Videosimultanübertragung unerreichbarer Zeugen	40
3. Durchführung.....	41
4. Revision.....	42
V. Videoaufzeichnung in der Hauptverhandlung	43
VI. Beiordnung eines Zeugenbeistands	44
1. Voraussetzung	44
2. Befugnisse.....	45
3. Verfahren.....	46
4. Vergütung.....	46

VII. Opferanwalt und Verletztenbeistand.....	46
1. Opferanwalt.....	46
2. Verletztenbeistand.....	47
3. Vergütung.....	48
C. FORSCHUNGSKONZEPTION.....	49
I. Vorüberlegungen zu möglichen Erhebungsmethoden.....	49
II. Eingesetzte Erhebungsinstrumente.....	50
1. Mündliches Leitfaden-Interview im Bereich der Justiz und Anwaltschaft.....	51
1.1 Auswahl der Gesprächspartner.....	52
1.2 Durchführung der Erhebung.....	55
1.3 Vorstellung des Erhebungsinstrumentes.....	56
2. Schriftliches vollstandardisiertes Interview im Bereich der Justiz und Anwaltschaft.....	59
2.1 Durchführung der Erhebung und Teilnehmer.....	59
2.2 Vorstellung des Erhebungsinstrumentes.....	60
3. Mündliches Leitfaden-Interview im Bereich der Kriminalpolizei.....	61
3.1 Auswahl der Gesprächspartner.....	61
3.2 Durchführung der Erhebung.....	62
3.3 Vorstellung des Erhebungsinstrumentes.....	62
4. Schriftliches vollstandardisiertes Interview im Bereich der Kriminalpolizei.....	63
5. Aktenauswertung und teilnehmende Beobachtung.....	64
D. ERGEBNISSE DER BEFRAGUNG IM BEREICH DER JUSTIZ UND ANWALTSCHAFT.....	67
I. Vorstellung des Expertensamples.....	67
1. Alter.....	68
2. Berufserfahrung.....	69
3. Geschlecht.....	71
4. Grundsätzliche Einstellung zum Zeugenschutz im Strafverfahren.....	73
4.1 Bedeutung des Zeugenschutzes im Strafverfahren.....	73
4.2 Spannungsverhältnis Zeugenschutz – Beweismittelfunktion.....	74
5. Tätigkeitsbereiche der Experten.....	76
II. Einsatz der Videotechnik – Häufigkeit und regionale Verteilung.....	77
1. Technische Ausstattung.....	79
2. Anwendung in der Praxis.....	81
2.1 Aufzeichnungen durch die Staatsanwaltschaft.....	81
2.2 Aufzeichnung durch den Ermittlungsrichter.....	82
2.2.1 Verteilung nach Amtsgerichten.....	82
2.2.2 Verteilung nach Experten.....	84

2.2.3	Verteilung nach Zeugengruppen	85
2.2.3.1	Aufzeichnung minderjähriger Zeugen	88
2.2.3.2	Aufzeichnung erwachsener Zeugen von Sexualstraftaten	91
2.2.3.3	Aufzeichnung bei Kapitaldelikten	92
2.2.3.4	Aufzeichnung im Bereich der Organisierten Kriminalität	92
2.2.3.5	Aufzeichnung voraussichtlich unerreichbarer Zeugen	93
2.2.4	Beteiligung des Ermittlungsrichters	93
2.2.4.1	Erfahrungen	94
2.2.4.2	Bedenken	95
2.2.5	Einfluß der technischen Ausstattung	96
2.2.6	Stadt-Land-Gefälle	98
2.2.7	Videosimultanübertragung	99
3.	Reduzierung von Mehrfachvernehmungen	100
3.1	Ergebnisse der schriftlichen Befragung	100
3.2	Ergebnisse der mündlichen Befragung	102
3.2.1	Reduzierung von Nachvernehmungen	104
3.2.2	Einsparung eines Explorationsgesprächs	104
3.2.3	Verzicht auf den Zeugen in der Hauptverhandlung	105
3.2.4	Förderung der Geständnisbereitschaft	106
3.3	Ergebnisse der Aktenauswertung	108
3.4	Zusammenfassung: Reduzierung von Mehrfachvernehmungen	109
4.	Auswirkung auf die Verteidigung	109
4.1	Beteiligung des Beschuldigten an der Vernehmung	110
4.1.1	Erfahrungen	110
4.1.2	Einschätzung durch die Praxis	112
4.2	Akteneinsicht	113
4.3	Einschätzung der Rechtsanwälte	114
5.	Gründe für den Leerlauf der Videotechnik	115
5.1	Steigerung des Arbeitsaufwands	116
5.2	Keine weitere Verwendungsmöglichkeit	117
5.3	Ablenkung durch die technische Apparatur	117
6.	Zusammenfassung: Videoaufzeichnung im Ermittlungsverfahren	118

IV.	Abspielen einer Videoaufzeichnung in der Hauptverhandlung	119
1.	Anwendung in der Praxis	119
1.1	Verteilung nach Landgerichtsbezirken	120
1.2	Verteilung nach Amts- und Landgerichten	120
1.3	Verteilung nach Experten	122
1.4	Verteilung nach Zeugen- und Deliktgruppen	123
1.5	Verhältnis von § 58a zu § 255a	124
2.	Entbehrlichkeit des Zeugen in der Hauptverhandlung	125
2.1	Ergebnisse der schriftlichen Befragung	125
2.2	Ergebnisse der mündlichen Befragung	126
2.3	Einschätzung der nicht erfahrenen Praktiker	129
3.	Partieller Verzicht auf den Zeugen in der Hauptverhandlung	134
4.	Auswirkung auf die Wahrheitsfindung	135

4.1 Ersatz der persönlichen Vernehmung des Zeugen	136
4.2 Ersatz anderer Beweissurrogate	139
5. Auswirkung auf die Verteidigung	142
5.1 Ergebnisse der schriftlichen Befragung	142
5.2 Ergebnisse der mündlichen Befragung	144
V. Videosimultanübertragung in der Hauptverhandlung	144
1. Technische Ausstattung der untersuchten Gerichte	144
2. Anwendung in der Praxis	145
2.1 Verteilung nach Landgerichtsbezirken	146
2.2 Verteilung nach Amts- und Landgerichten	146
2.3 Verteilung nach Experten	148
2.4 Verteilung nach Zeugen- und Deliktgruppen	149
2.5 Videovernehmung unerreichbarer Zeugen	152
2.6 Einfluß der technischen Ausstattung	153
2.7 Stadt-Land-Gefälle bei Videosimultanübertragungen	154
3. Grundsätzliche Einstellung zur Videosimultanübertragung	154
4. Verbesserung des Zeugenschutzes	158
4.1 Verbesserung des Zeugenschutzes bei minderjährigen Zeugen	159
4.1.1 Ergebnisse der mündlichen Befragung	159
4.1.2 Ergebnisse der schriftlichen Befragung	165
4.2 Verbesserung des Zeugenschutzes bei erwachsenen Opferzeugen	166
4.2.1 Ergebnisse der mündlichen Befragung	166
4.2.2 Ergebnisse der schriftlichen Befragung	168
4.3 Verbesserung des Zeugenschutzes bei Kapitaldelikten	169
4.4 Verbesserung des Zeugenschutzes bedrohter Zeugen	169
5. Einfluß auf die Wahrheitsfindung	170
5.1 Ergebnisse der mündlichen Befragung	171
5.2 Ergebnisse der schriftlichen Befragung	174
6. Revisionsrisiko	177
7. Erforderlicher Aufwand	178
7.1 Ergebnisse der mündlichen Befragung	178
7.2 Ergebnisse der schriftlichen Befragung	179
8. Beurteilung des Mainzer Modells	181
8.1 Ergebnisse der mündlichen Befragung	181
8.2 Ergebnisse der schriftlichen Befragung	185
9. Auswirkung auf die Verteidigung	187
9.1 Ergebnisse der mündlichen Befragung	187
9.2 Ergebnisse der schriftlichen Befragung	190
10. Zusammenfassung: Videosimultanübertragung in der Hauptverhandlung	191
VI. Zeugenbeistand	192
1. Anwendung in der Praxis	192
1.1 Verteilung nach Amts- und Landgerichten	192
1.2 Verteilung nach Experten	193
1.3 Verteilung nach Zeugengruppen	194

1.4 Verteilung nach Opferzeugen und Nichtopferzeugen	197
1.5 Verhältnis zum Einsatz der Videotechnik	199
2. Erforderlichkeit des Zeugenbeistands	200
2.1 Bedürfnis bei Opferzeugen	200
2.2 Bedürfnis bei Nichtopferzeugen	202
2.3 Ergebnisse der mündlichen Befragung	203
2.4 Verhältnis des Zeugenbeistands zum Opferanwalt	205
2.5 Gefährdung der Wahrheitsfindung	207
2.6 Auswirkung auf das Verfahren	207
2.7 Auswirkung auf die Verteidigung	208
VII. Opferanwalt und Verletztenbeistand	209
1. Anwendung in der Praxis	209
1.1 Verteilung nach Amts- und Landgerichten	210
1.2 Verteilung nach Experten	211
1.3 Verteilung nach Opfer- und Deliktsgruppen	212
1.4.1 Verhältnis zur Videotechnik	215
1.4.2 Verhältnis zum Zeugenbeistand	216
2. Zunahme der Nebenklage	216
2.1 Ergebnisse der schriftlichen Befragung	216
2.2 Ergebnisse der mündlichen Befragung	218
3. Gründe für den Leerlauf des Opferanwalts	218
4. Anregungen	219
VIII. Verfahrensauswertung	219

E. ERGEBNISSE DER BEFRAGUNG VON POLIZEIBEAMTEN223

I. Vorstellung des Expertensamples	223
1. Alter	223
2. Berufserfahrung	223
3. Geschlecht	224
4. Tätigkeitsbereiche	224
II. Ergebnisse der Befragung	225
1. Technische Ausstattung der Polizeidienststellen	225
2. Anwendung in der Praxis	225
2.1 Verteilung nach Dienststellen	225
2.2 Verteilung nach Experten	226
2.3 Verteilung nach Zeugen- und Deliktsgruppen	227
2.3.1 Aufzeichnung minderjähriger Opferzeugen	229
2.3.2 Aufzeichnung erwachsener Opferzeugen	231
2.3.3 Aufzeichnung von V-Leuten und Verdeckten Ermittlern	233
2.3.4 Aufzeichnung voraussichtlich unerreichbarer Zeugen	233
2.3.5 Aufzeichnung sonstiger Zeugen	234

2.4 Einfluß der technischen Ausstattung.....	234
3. Reduzierung von Mehrfachvernehmungen.....	235
3.1 Reduzierung polizeilicher Vernehmungen	235
3.1.1 Ergebnisse der mündlichen Befragung	235
3.1.2 Ergebnisse der schriftlichen Befragung	236
3.2 Reduzierung sonstiger Vernehmungen im Bereich der Justiz	237
3.2.1 Ergebnisse der mündlichen Befragung	237
3.2.2 Ergebnisse der schriftlichen Befragung	238
3.3 Verzicht auf ein weiteres Explorationsgespräch.....	239
3.3.1 Ergebnisse der mündlichen Befragung	239
3.3.2 Ergebnisse der schriftlichen Befragung	240
3.4 Förderung der Geständnisbereitschaft.....	240
3.4.1 Ergebnisse der mündlichen Befragung	240
3.4.2 Ergebnisse der schriftlichen Befragung	242
3.5 Verwendung der Aufzeichnung in der Hauptverhandlung.....	242
4. Weitere zeugenentlastende Wirkungen.....	243
5. Nachteile für das Zeugenwohl	244
5.1 Ergebnisse der mündlichen Befragung	244
5.2 Ergebnisse der schriftlichen Befragung	245
6. Auswirkung auf die Wahrheitsfindung	246
6.1 Ergebnisse der mündlichen Befragung	246
6.2 Ergebnisse der schriftlichen Befragung	247
7. Erforderlicher Aufwand	248
7.1 Ergebnisse der mündlichen Befragung	248
7.1.1 Eigene Arbeitsbelastung	249
7.1.2 Arbeitsbelastung für die Behörde	249
7.2 Ergebnisse der schriftlichen Befragung	250
8.1 Ergebnisse der mündlichen Befragung	251
8.2 Ergebnisse der schriftlichen Befragung	252
9. Sonstige Gründe für oder gegen den Einsatz der Videotechnik	254
10. Zusammenfassung: Polizeiliche Videoaufzeichnungen von Zeugenvernehmungen	255

F. ZUSAMMENFASSUNG.....257

G. ANHANG.....264

I. Erhebungsmaterialien	264
1. Expertenbefragung Justiz – Gesprächsleitfaden	264
2. Expertenbefragung Justiz – schriftlicher Fragebogen.....	268
3. Expertenbefragung Polizei – Gesprächsleitfaden.....	273
4. Expertenbefragung Justiz – schriftlicher Fragebogen.....	276

II. Literaturverzeichnis	280
Lebenslauf	291